

**Anodonta arcaiformis Heude im
Süd-Ussuri-Gebiet.**

Von

W. A. Lindholm.

In einer kleinen Sendung Konchylien aus dem südlichen Teile des Ussurigebietes in Ostsibirien, die das Zoologische Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften von Herrn V. A. Velitchkovsky im vorigen Jahre erhielt, befindet sich u. a. ein schönes erwachsenes Exemplar der durch ihre Aufgeblasenheit und ihre mittelständigen Wirbel so leicht kenntlichen ostasiatischen *Anodonta arcaiformis* HEUDE, welche bisher aus den russischen Besitzungen im fernen Osten nicht bekannt war. Das Stück stammt aus der Umgebung von Nikolsk-Ussuriisk aus einer Bucht des Flusses Suifun, welcher etwas südlich von Wladiwostok in den Busen Peters des Großen mündet. Die feste, stark aufgeblasene Schale ist außen fast glanzlos braun, mit kräftigen, dunkleren, fast schwärzlichen Wachstumsabsätzen. Die Innenseite ist blaßrötlich gelb, am intensivsten in der hinteren Hälfte, stark glänzend, gegen den Rand zu weißlich. Die Skulptur der nur in geringem Maße angefressenen Wirbel besteht aber aus 3—4 relativ groben konzentrischen kaum welligen Runzeln. Maße: Crass. 37,5; alt. ad umbon. (maxima) 47,—; alt. post ligam. 44,—; long. 79,— mm. (Index 1:1,21:2,11); pars ant. 35,—, pars post. 44,— mm (1:1,21).

VON HEUDES Abbildung (Conchyl. Fluviat. de la Prov. Nanking, III, 1877, fol. XIX, fig. 40) durch geringere Größe, schwächer gewölbte und daher weniger vortretende Wirbel und namentlich kürzeres Hinterteil abweichend. Die Maße von HEUDES Typus sind: Crass. 45,—; alt. ad umb. 50,—; long. 90,— mm

(1:1,11:2,—). Die Länge des Vorderteils beträgt nach der zitierten Figur ca. 35,5 mm, des Hinterteils ca. 54,5 mm (1:1,54).

A. arcaeformis var. *flavotincta* v. MARTENS (Zool. Jahrb., Suppl. VIII, 1905, S. 64, Taf. 2, Fig. 4) aus Korea unterscheidet sich durch geringere Größe (Querdurchmesser 19,—, Wirbelhöhe 27,—, Flügelhöhe 23,—, Länge 49,— mm = 1:1,42:2,58), wesentlich geringere Aufgeblasenheit¹⁾, längeres Hinterteil (pars ant. ca. 18,5; pars post. ca. 30,5 mm, ex icone = 1 1,65) und das Vorhandensein von einer ockergelblich gefärbten Zone in der Nähe des Unterrandes der Innenseite.

Mithin ist der Hinterteil bei der typischen Form und der var. *flavotincta* mehr als 1½ mal so lang als der Vorderteil, während er bei der Suifunmuschel nur ca. 1⅕ mal so lang ist. Sollte sich auch bei weiteren Stücken dieses Kennzeichen des verkürzten Hinterteils der Schale bewähren, so verdiente diese nördliche Lokalform eine besondere Bezeichnung (var. *suifunica* nov.). Erwachsene Stücke von *A. arcaeformis* (zum mindesten der Suifunrasse) dürften die einzigen paläarktischen Vertreter ihrer Gattung sein, welche bei vollkommen geschlossener Schale auf den Oberrand gestellt, infolge ihres breiten „Rückens“ in dieser Stellung verharren, ohne auf die Seite umzufallen.

Mit diesem konchyliologischen Kennzeichen gehen

¹⁾ Obgleich E. v. Martens seine Stücke als erwachsen auffaßte, scheint die geringe Aufgeblasenheit neben der Kleinheit auf jugendlichen Zustand hinzuweisen. Auch das koreanische Stück, welches von Martens (l. c. p. 63) für zur typischen Form gehörig betrachtet, erreicht nicht die Größe der chinesischen Stücke, infolgedessen sein Index sich zwischen denjenigen dieser letzteren und der var. *flavotincta* stellt (Maße lt. Martens: Crass. 26, Alt. 33, Long. 61 mm = 1:1,27:2,35). Von dieser Form sagt v. Martens, daß der Wirbel in $\frac{2}{5}$ der Länge gelegen ist; folglich ist bei ihr der Hinterteil etwa 1⅓ mal länger als der Vorderteil.

bei dieser merkwürdigen Spezies auch Eigentümlichkeiten des Glochidiums, wie sie Dr. F. HAAS (Abh. u. Ber. Mus. f. Nat. u. Heim. Kunde Magdeburg III, Heft IV, 1922, p. 27) beschrieben hat, Hand in Hand. Das Glochidium von *A. arcaeformis* besitzt wie *Pseudanodonta* BGT. keinen Larvenfaden, und außerdem fehlt ihm der Schalenhaken, welcher sowohl bei *Anodonta*, als auch bei *Pseudanodonta* vorhanden ist. Dies ist ein so tiefeingreifender Unterschied von beiden genannten Gattungen, daß es berechtigt erscheint, *A. arcaeformis* HDE. als Typus einer eigenen Gattung, welcher ich den Namen *Haasiella* n. gen. beilege, aufzufassen.

Die Verbreitung der typischen Form erstreckt sich auf die ostchinesischen Provinzen Nanking (Originalfundort lt. Heude: Die Kanäle von Song-kiang-fu) und Tschili, für welche letztere HAAS (a. a. O., S. 2, 3, 4) vier Fundorte nennt.

Die var. *flavotincta* MTS. ist von einigen Fundorten aus Mittelkorea und von Ningpo in China (MARTENS, a. a. O. S. 64) bekannt; zu ihr rechne ich auch die von MARTENS l. c. p. 63 als typische Form erwähnte Muschel aus Korea. Diese koreanischen Stücke sind die am wenigsten aufgeblasene Form der Art. Die var. *suijunica* ist bis jetzt nur aus dem Fluß Suifun bei Nikolsk-Ussuriisk bekannt; ob sie noch weiter nördlich in anderen Flüssen, welche in das Japanische Meer münden, vorkommt, müssen künftige Forschungen aufklären; im System des Amur und seines Nebenflusses Ussuri scheint sie dagegen zu fehlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Lindholm Wilhelm A.

Artikel/Article: [Anodonta arcaeformis Heude im Süd-Ussuri-Gebiet.
137-139](#)